

Jahresabschluss Lagebericht

Geschäftsjahr 2011



Impressum

Herausgeberin
Stadt Münster
citeq

Redaktion
Peter Boenigk
Tel.: 0251/492-18 11
Fax: 0251/492-77 10
e-Mail: boenigk@citeq.de
<http://www.citeq.de>



Jahresabschluss

	Seite
Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Anlage	
Anlagennachweis	18
Lagebericht	19

Bilanz zum 31.12.2011

A K T I V S E I T E		31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			
I. <u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Software	2.460.117,00		2.502.885,00
2. Geleistete Anzahlungen	142.790,48		62.738,44
		2.602.907,48	2.565.623,44
II. <u>SACHANLAGEN</u>			
1. Fahrzeuge	45.240,00		59.889,00
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4.430.466,00		3.968.812,00
3. Anlagen im Bau	84.784,11		138.985,62
		4.560.490,11	4.167.686,62
III. <u>FINANZANLAGEN</u>			
1. Beteiligungen	8.596,00		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	14.336.873,82		
		14.345.469,82	12.766.306,61
		21.508.867,41	19.499.616,67
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			
I. <u>VORRÄTE</u>			
Betriebsstoffe		58.295,87	66.488,40
II. <u>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	491.266,58		331.893,24
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2011	0,00 €		
31.12.2010	0,00 €		
2. Forderungen an die Stadt	13.344.790,53		13.515.339,65
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2011	6.630.965,85 €		
31.12.2010	6.630.965,85 €		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.504,95		13.172,79
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2011	0,00 €		
31.12.2010	0,00 €		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	124.253,39		19.580,67
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2011	100.527,00 €		
31.12.2010	0,00 €		
		13.968.815,45	13.879.986,35
		14.027.111,32	13.946.474,75
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		1.258.874,77	700.739,16
		36.794.853,50	34.146.830,58

PASSIVSEITE		31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. <u>EIGENKAPITAL</u>			
I. <u>STAMMKAPITAL</u>		200.000,00	200.000,00
II. <u>RÜCKLAGEN</u>			
Allgemeine Rücklage		4.924.303,90	4.527.755,61
III. <u>GEWINN</u>			
Jahresüberschuss		1.637.122,66	1.913.611,03
		<u>6.761.426,56</u>	<u>6.641.366,64</u>
B. <u>SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN DER ÖFFENTLICHEN HAND</u>		<u>4.353,00</u>	<u>3.362,00</u>
C. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	18.217.279,00		16.954.271,00
2. Steuerrückstellungen	2.845,34		16.387,26
3. Sonstige Rückstellungen	<u>894.458,74</u>		<u>808.495,08</u>
		<u>19.114.583,08</u>	<u>17.779.153,34</u>
D. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	609.291,81		883.313,69
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2011	609.291,81 €		
31.12.2010	883.313,69 €		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.107.589,66		686.023,31
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2011	1.107.589,66 €		
31.12.2010	686.023,31 €		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.792.277,81		1.733.230,75
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2011	2.792.277,81 €		
31.12.2010	1.733.230,75 €		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.405.331,58		<u>6.420.380,85</u>
a) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
31.12.2011	6.405.331,58 €		
31.12.2010	6.420.380,85 €		
b) davon aus Steuern			
31.12.2011	43.690,32 €		
31.12.2010	127.980,19 €		
		<u>10.914.490,86</u>	<u>9.722.948,60</u>
		<u><u>36.794.853,50</u></u>	<u><u>34.146.830,58</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011 EUR	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	21.519.803,74		20.549.357,77
./. Rückerstattung ÖRV	<u>-648.515,72</u>		<u>-880.052,69</u>
	20.871.288,02		19.669.305,08
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>175.051,17</u>		<u>204.450,87</u>
3. Gesamtleistung		<u>21.046.339,19</u>	<u>19.873.755,95</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	116.581,64		136.537,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.873.653,15</u>		<u>5.248.428,87</u>
	5.990.234,79		5.384.966,64
5. Rohergebnis		<u>15.056.104,40</u>	<u>14.488.789,31</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.842.677,33		5.407.992,71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.707.625,44</u>		<u>2.387.772,85</u>
davon für Altersversorgung:	8.550.302,77		7.795.765,56
2011:	1.901.309,52 €		
2010:	1.696.852,19 €		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.474.186,55		3.369.160,17
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.717.338,20		1.750.736,81
9. Betriebsergebnis		<u>1.314.276,88</u>	<u>1.573.126,77</u>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	373.517,37		356.064,18
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>11.262,78</u>		5.750,63
12. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.676.531,47</u>	<u>1.923.440,32</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37.902,08		8.649,29
14. Sonstige Steuern	<u>1.506,73</u>		<u>1.180,00</u>
		<u>39.408,81</u>	<u>9.829,29</u>
15. Jahresgewinn		<u><u>1.637.122,66</u></u>	<u><u>1.913.611,03</u></u>

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns

Abführung an den Haushalt der Stadt Münster 1.240.574,37 €

Einstellung in die Rücklagen 396.548,29 €

Anhang

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NW) aufgestellt.

Die Bilanzansätze der Jahresabschlussbilanz zum 31.12.2010 wurden unverändert übernommen.

Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände mit einem Nettoanschaffungswert bis 410,00 € werden als Trivialsoftware im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Für Anlagenzugänge wurde ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angewendet. Es wurde grundsätzlich pro rata tempore abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Nettoanschaffungskosten bis 410,00 € wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; gleichzeitig wird ein fiktiver Abgang dieser geringwertigen Anlagegüter unterstellt.

Die Finanzanlagen sind am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen sind versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung der Generationentafel der Heubeck AG, Köln 2005, angesetzt. Es wurde das Teilwertverfahren angewendet und ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zu Grunde gelegt. Besoldungs- und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Beihilfen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung wird ebenfalls das Teilwertverfahren und ein durchschnittlicher Krankenkassentarif verwendet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage dienten die Generationentafeln der Heubeck AG, Köln 2005.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und sind mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

b) Angaben zu Positionen der Bilanz

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagennachweis auf S. 18 gezeigt.

Die Investitionen der citeq lagen im Jahr 2011 bei **5.504.182,97 €**. Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Investitionen 2011 in €	Investitionen 2010 in €	Investitionen 2009 in €
Software (SW)	1.123.715,92	637.916,07	1.680.690,81
Geleistete Anzahlung für SW	142.790,48	62.738,44	31.959,58
PKW	0,00	41.777,15	20.400,00
Technische Ausstattung ¹	192.709,88	68.909,48	20.553,24
Möbiliar ²	164.753,93	14.349,95	20.510,50
Rechnersysteme	874.746,88	918.330,47	1.009.237,26
Monitore	138.261,60	193.740,95	286.266,88
Drucker, Plotter, Scanner	97.917,52	138.119,49	84.672,13
Sonstige DV-Peripheriegeräte	357.364,69	92.305,01	55.369,07
Router, Hub, Switch	234.824,60	313.830,93	193.988,56
DV-Netzkomponenten	170.624,09	25.625,52	27.583,53
TK-Anlagen, Komponenten	13.525,49	7.619,27	11.365,72
Telefax	0,00	2.670,60	0,00
GWG	378.407,85	338.854,46	285.293,84
Anlagen im Bau	35.376,83	138.114,43	871,19
Finanzanlagen	1.579.163,21	1.411.979,28	1.926.849,87
Summe	5.504.182,97	4.406.881,50	5.655.612,18

Die vorhandenen Anlagen der citeq konnten im Wesentlichen technisch und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Im Sinne einer sicheren Bewältigung der Aufgabenstellung sind sie zurzeit ausreichend dimensioniert.

Umlaufvermögen

Die **Forderungen an die Stadt Münster** belaufen sich auf **13.344.790,53 €**. Darin enthalten sind Forderungen aus der gestundeten Abgeltung für übernommene, laufende und zukünftige Pensionsverpflichtungen von der Stadt Münster in Höhe von **6.630.965,85 €** sowie kurzfristige Geldanlagen aus dem ÖRV-Bereich (s. a. Gegenposten unter „sonstige Verbindlichkeiten“) in Höhe von **5.783.270,20 €**, die Rücklage des ÖRV-Bereichs in Höhe von **385.000,00 €** sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von **187.704,64 €**.

¹ Die Investitionen in die Technische Ausstattung umfasst i. W. die Klimaanlage in der Scheibenstraße sowie LWL-Verbindungen zu verschiedenen Einrichtungen der Stadt Münster.

² Die Investitionen in das Möbiliar umfassen auch die Ausstattung der Systemräume mit Systemschränken.

Passivseite

Eigenkapital

	01.01.2011 €	Zuführung €	Entnahme €	31.12.2011 €
Entwicklung des Eigenkapitals				
Stammkapital	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00
Gewinnrücklage	4.527.755,61	396.548,29	0,00	4.924.303,90
Jahresüberschuss	1.913.611,03	1.637.122,66	1.913.611,03	1.637.122,66
Summe	6.641.366,64	2.033.670,95	1.913.611,03	6.761.426,56

Nach § 12 der Betriebssatzung der citeq beträgt das Stammkapital **200.000,00 €**.

Der Jahresgewinn der citeq beläuft sich auf **1.637.122,66 €**.

Sonderposten

Die Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen der öffentlichen Hand erfolgt analog zur Abschreibung der bezuschussten Anlagegüter.

Rückstellungen

Die Entwicklung der **Rückstellungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	01.01.2011 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2011 €
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen					
Pensionsrückstellung	14.098.686,00	1.474.706,43	369.256,43	0,00	15.204.136,00
Rückstellung für Beihilfeverpflichtung	2.855.585,00	204.324,39	46.766,39	0,00	3.013.143,00
Summe Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	16.954.271,00	1.679.030,82	416.022,82	0,00	18.217.279,00

Den **Steuerrückstellungen** wurde die voraussichtliche Ertragsteuerbelastung für das Wirtschaftsjahr 2011 zugeführt.

	01.01.2011 €	Zuführung €	Entnahme €	Auflösung €	31.12.2011 €
Sonstige Rückstellungen					
Urlaub und Überstunden	436.448,44	470.529,08	436.448,44	0,00	470.529,08
Altersteilzeit	173.703,00	98.883,00	50.212,00	0,00	222.374,00
Ausstehende Rechnungen	136.804,64	129.249,00	97.248,73	27.669,25	141.135,66
Archivierungskosten	40.000,00	0,00	1.000,00	0,00	39.000,00
Jahresabschluss	21.539,00	21.420,00	21.539,00	0,00	21.420,00
Summe Sonstige Rückstellungen	808.495,08	720.081,08	606.448,17	27.669,25	894.458,74

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betragen **609.291,81 €** für Leistungen, die in 2012 erbracht werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** der citeq belaufen sich auf **1.107.589,66 €**.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster** belaufen sich auf **2.792.277,81 €**.

Davon betreffen

- **935.039,02 €** Bankverbindlichkeiten auf Konten, die von der Stadtkasse für die citeq geführt werden,
- **259.017,16 €** Leistungsentgeltrückerstattung des ÖRV-Bereichs und
- **1.598.221,63 €** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt Münster.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von **6.405.331,58 €** enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten

- gegenüber Kooperationspartnern (ohne Stadt Münster) in Höhe von **5.783.270,20 €** aus kurzfristigen Geldanlagen und **389.498,56 €** Leistungsentgeltrückerstattung an Kunden des ÖRV-Bereichs und
- gegenüber dem Finanzamt in Höhe von **43.690,32 €** (Umsatzsteuer).

Für die Verbindlichkeiten bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	davon mit einer Laufzeit	
		bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€
Erhaltene Anzahlungen	609	609	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.108	1.108	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster	2.792	2.792	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.405	6.405	0
Gesamt	10.914	10.914	0

c) Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der citeq wurden durch Erträge mit Einrichtungen der Stadt Münster, mit Kooperationspartnern und Dritten aus

- Bereitstellung von Hard- und Software,
- Bereitstellung des Datennetzes,
- gesondert abzurechnenden Dienstleistungen,
- Schulungen sowie
- sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten erzielt.

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für die Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) 2011	Durchschnitt (Anzahl) 2010	Durchschnitt (Anzahl) 2009
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks, Thin Client)	3.177	3.013	2.971
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	3.026	2.734	2.677
Bereitstellung von Druckern / Plottern	1.194	1.188	1.202
Bereitstellung von Scannern	231	231	225
Bereitstellung von Sicherungssystemen	14	14	16
Bereitstellung von Telefaxgeräten	318	312	305
Bereitstellung von PDA/Blackberry	187	172	153
Bereitstellung von Telefongeräten / -einrichtungen	6.694	6.668	6.451
	Abrechnung in €		
Bereitstellung von Anwendungen (Software)	1.397.950,65 €	1.645.762,81 €	1.927.303,13 €
Bereitstellung von Hard- und Software gesamt	7.678.443,93 €	7.561.060,41 €	7.828.971,63 €

Folgende Leistungen wurden ausschließlich für den Medienentwicklungsplan der Stadt Münster erbracht:

Leistung	Durchschnitt (Anzahl) 2011	Durchschnitt (Anzahl) 2010	Durchschnitt (Anzahl) 2009
Bereitstellung von Zentraleinheiten (PC, Notebooks)	3.028	3.008	2.911
Bereitstellung von Monitoren und Beamern	2.664	2.615	2.520
Bereitstellung von Druckern / Plottern	530	544	556
Bereitstellung von Scannern	158	157	154
Bereitstellung von sonstigen Geräten	20	20	20
	Abrechnung in €		
Bereitstellung von Hardware gesamt	2.247.446,19	1.951.713,08 €	1.936.475,18 €

Die Leistungen Schulungen und Einrichtungen von Anlagen werden nach Aufwand abgerechnet.

Folgende Dienstleistungen wurden im Rahmen der ÖrV für die Kooperationspartner und Dritte erbracht:

Aufgabenbereich	Umsatzanteil vor Ausschüttung		
	2011	2010	2009
Personalwesen	11,33%	8,59%	4,37%
Statistik und Wahlen	0,31%	1,69%	3,74%
Kämmerei (SAP und Infoma NKF)	23,94%	25,70%	26,44%
Kasse (Verwaltungsvollstreckung)	0,53%	0,97%	1,21%
Steuern (Steuern und Abgaben)	5,38%	5,73%	5,57%
Liegenschaften	0,22%		
Sicherheit und Ordnung (Ausländerwesen, Verkehrsordnungswidrigkeiten, Veterinärangelegenheiten, Ordnungsangelegenheiten, Führerscheinwesen)	8,01%	7,78%	7,95%
Einwohner- und Meldewesen	4,35%	4,50%	5,51%
Personenstand (Standesamt)	0,67%	0,47%	1,22%
Feuerschutz (Krankentransport)	0,34%	0,49%	0,61%
Schule und Kultur	0,12%	0,11%	0,13%
Büchereiwesen	0,19%	0,17%	0,17%
Musikschule	0,06%	0,07%	0,11%
Soziales (Sozialwesen)	7,20%	7,54%	7,76%
Jugend (Mündelgeld, Kostenermittlung Kindergärten, Kindergartenverfahren, Jugendamtsverfahren)	3,56%	5,24%	5,08%
Gesundheitswesen	0,07%	0,20%	0,19%
Bauverwaltung	0,43%	0,45%	0,51%
Vermessung und Kataster	0,26%	0,19%	0,33%
Bauordnung	0,34%	0,36%	0,36%
Wohnungsförderung (Wohnungswesen)	0,55%	0,58%	0,58%
Hochbau	0,28%	0,26%	0,27%
Tiefbau (Tiefbauinformation/Fäkalschlammentsorgung)	0,18%	0,08%	0,21%
Grünflächen (Friedhofswesen)	0,16%	0,11%	0,18%
Wirtschaftliche Betätigung (Virenschutz, Datenbanken, IMSWare)	3,36%	3,30%	2,74%
Bereitstellung Server	0,28%	0,29%	0,27%
Betrieb, Unterhaltung von Netzen (Allgemeine Leistungen, Abruf von Leistungen, Anbindung von Nebenstandorten)	7,36%	7,29%	8,17%
Dienstleistungen (DataClearing NRW, Krebsregister, Governikus)	6,54%	2,29%	2,42%
Dienste (Internet-Server/Nutzer, Internet-Leistungen nach Angebot, Redaktionssystem, Virtuelle Poststelle, E-Government)	8,50%	9,80%	7,94%

Aufgabenbereich	Umsatzanteil vor Ausschüttung		
	2011	2010	2009
Dienstleistung / Betreuung (Betreuung fremder Systeme, Arbeitsstunden, Datensicherung, digitale Archivierung, Dokumenten-Management-System)	0,40%	0,46%	0,53%
Pauschalen (Einwohnerpauschale u. a.)	5,08%	5,29%	5,43%
Summe über alle Aufgaben	100,00%	100,00%	100,00%

Zusammenstellung der Erträge

Die Leistungen wurden nach dem gültigen Preisverzeichnis abgerechnet.

Leistung	Erträge		
	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Dienstleistungen ausschließlich für die Stadt Münster	7.678.443,93	7.561.060,41	7.828.971,63
Dienstleistungen ausschließlich für den Bereich Medienentwicklungsplan der Stadt Münster	2.247.446,19	1.951.713,08	1.936.475,18
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Anteil Stadt Münster)	4.063.408,59	4.013.446,97	4.085.613,85
Dienstleistungen für die Kooperationspartner (Dritte)	7.319.324,51	6.751.667,55	6.619.854,82
Sonstige Leistungen (Veranstaltungen, Schulungen, Beraterleistungen, kurzfristige Ausleihungen von Hardware)	211.180,52	271.469,76	243.121,28
Leistungsentgeltrückerstattung an die Kooperationspartner	-648.515,72	-880.052,69	-636.778,05
Umsatzerlöse gesamt	20.871.288,02	19.669.305,08	20.077.258,71
Sonstige betriebliche Erträge (Veräußerung von Anlagevermögen, Versicherungserstattungen, Auflösung Sonderposten)	175.051,17	204.450,87	212.365,98
Finanzerträge	373.517,37	356.064,18	371.682,94
Erträge gesamt	21.419.856,56	20.229.820,13	20.661.307,63

Zusammenstellung der Aufwendungen

Leistung	Aufwendungen		
	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Materialaufwendungen	5.990.234,79	5.384.966,64	5.385.157,36
Personalaufwendungen	8.550.302,77	7.795.765,56	7.575.361,21
Abschreibungen	3.474.186,55	3.369.160,17	3.337.181,62
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.717.338,20	1.750.736,81	2.024.965,62

Die **Materialaufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Unterhaltung und Wartung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Vermögensgegenstände und Aufwendungen für Dienstleistungen und Datenleitungen.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich aus den Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, Beihilfen, Versorgungsaufwendungen sowie vermögenswirksamen Leistungen zusammen. Für die tariflich Beschäftigten enthalten sie zusätzlich die Beiträge zu den Versorgungskassen, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und pauschalisierte Lohnsteuern.

Das Gesetz zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2011/2012 im Land Nordrhein-Westfalen vom 05.04.2011 regelt bereits verbindlich eine Besoldungs-/Versorgungserhöhung für das Jahr 2012, die bei den Berechnungen zu den Pensionsrückstellungen 2011 berücksichtigt wurde.

Die ausgewiesenen Personalaufwendungen umfassen neben den in 2011 hinzuerdienten Ansprüchen auch den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der bereits zum 31.12.2010 bestehenden Pensions- und Beihilfeansprüche. Nach handelsrechtlichen Grundsätzen (§ 277 Abs. 5 HGB) muss dieser Aufwandsanteil der Rückstellungszuführung gesondert unter den Zinsaufwendungen anstatt als Personalaufwand ausgewiesen werden. Die vorliegenden versicherungsmathematischen Berechnungen enthalten keinen gesonderten Ausweis dieses Zinsaufwands. Der im Schätzungswege ermittelte Zinsanteil im Zuführungsbetrag beläuft sich auf rd. **770 T€**.

Zu den **Abschreibungen** wird auf den beigefügten Anlagennachweis auf S. 18 verwiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltungsleistungen der Stadt Münster, Gebäudemieten sowie Aufwendungen für Porto.

Angaben zum Jahresergebnis

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurde ein Jahresgewinn von **1.637.122,66 €** erzielt, der gegenüber dem Vorjahr um **276 T€** gesunken ist. Die höheren Aufwendungen (1.466 T€) konnten durch die gestiegenen Erträge (1.190 T€) nicht vollständig kompensiert werden. Der Jahresgewinn wird zur Bildung der vereinbarten Rücklagen eingesetzt. Der verbleibende Betrag wird nach den bisherigen Festlegungen an die Stadt Münster ausgeschüttet.

Personalausstattung

In der citeq waren in 2011 durchschnittlich beschäftigt:

Zeitpunkt	Beamte	Angestellte	gesamt (ohne Azubis)	nachrichtl.: Azubis
31.03.2011	49	74	123	7
30.06.2011	49	73	122	7
30.09.2011	49	76	125	10
31.12.2011	49	75	124	10
Durchschnitt	49	75	124	9

Die citeq ist als Teil der Stadt Münster Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Das Mitgliedsverhältnis ist ein privatrechtliches Versicherungsverhältnis zwischen dem Arbeitgeber und der ZKW. Die ZKW hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und der dazu erlassenen Durchführungsvorschriften zu gewähren.

Die in der Satzung festgelegten Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV – (ATV-K vom 01.03.2002).

Der Umlagesatz für 2011 beträgt 4,5 %, das Sanierungsgeld 3,0 %. Bemessungsgrundlage waren die Entgelte nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vom 01.10.2005. Die Arbeitgeberaufwendungen für die ZKW betrugen **240.667,70 €**.

Einzelheiten und Berichterstattung zum Personalaufwand

Der Personalaufwand in seinen einzelnen Aufwandskomponenten geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

Personalaufwand	2011 in €	2010 in €	2009 in €
Beamtenbezüge	2.539.150,88	2.409.939,30	2.318.983,11
Gehälter	3.235.254,86	3.013.059,58	2.863.986,10
Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte	34.190,95	8.727,56	14.736,54
Veränderung Urlaubs- und Überstundenrückstellung	34.080,64	-23.733,73	62.842,65
Zwischensumme	5.842.677,33	5.407.992,71	5.260.548,40
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.707.625,44	2.387.772,85	2.314.812,81
davon für Altersversorgung	1.901.309,52	1.696.852,19	1.605.265,09
Gesamtsumme	8.550.302,77	7.795.765,56	7.575.361,21

Die Leistungen der citeq werden erbracht von durchschnittlich **124** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie **9** Auszubildenden. Die Organisation der citeq ist aus dem als Anlage beigefügten Organigramm ersichtlich.

Beamte

Grundlage für die Besoldung der Beamten war das Bundesbesoldungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Tariflich Beschäftigte

Grundlage für die Entgelte der Beschäftigten war in 2011 der Tarifvertrag zur Überleitung der Beschäftigten der kommunalen Arbeitgeber in den TVöD und zur Regelung des Übergangsrechts (TVÜ-VKA) vom 13.09.2005 und der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Aus- und Fortbildung

Die Mitarbeiter der citeq werden kontinuierlich weitergebildet, um den Anforderungen gewachsen zu sein. Insgesamt wurden dafür **143.076,15 €** (Vorjahr: 156.980,18 €) aufgewandt.

d) Ergänzende Angaben

Die Finanzanlagen betreffen die von der citeq gehaltenen Anteile an dem von der Deka verwalteten VuS-Münster-Fonds. Der Fonds ist als Spezial-Sondervermögen nach § 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 2 Abs.1 und 3 Investmentgesetz zu qualifizieren. Zum 31.12.2011 sind insgesamt **281.243** Anteile dieses Fonds im Umlauf; hiervon hält die citeq Anteile im Volumen von **121.612** (= rd. 43 %). Dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Anteile von **14.337 T€** steht ein Marktwert von **15.391 T€** gegenüber. Dieser Marktwert verteilt sich auf Rentenpapiere (**10.974 T€**), Aktien (**2.181 T€**) sowie Kassenvermögen und Forderungen (**2.236 T€**). Ausschüttungen wurden nicht vorgenommen. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Die citeq wird in den Gesamtabschluss der Stadt Münster zum 31.12.2011 einbezogen.

Das Honorar des Abschlussprüfers belief sich in 2011 auf **21.856,49 €** (Vorjahr: 21.974,06 €) und entfiel ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Der Betriebsleiter der citeq ist Herr Stefan Schoenfelder.

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betrugen in 2011 insgesamt: 100.845,24 €.

Für ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung und eine Hinterbliebene wurden an Pensionen und Altersteilzeit 131.213,02 € aufgewendet. Für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.431.054 €.

Eine Informations- und Entscheidungspflicht der citeq besteht gegenüber folgenden Gremien:

Werksausschuss der citeq

Der Werksausschuss wurde im Jahr 2011 in 6 öffentlichen und 6 nicht-öffentlichen Sitzungen von der Betriebsleitung über die Entwicklung der citeq und alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet. Dabei hat er Entscheidungen im Rahmen seiner Zuständigkeiten getroffen.

Die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Werksausschusses sind sämtlich in Münster wohnhaft.

Der Werksausschuss setzt sich am 31.12.2011 wie folgt zusammen (RH = Ratsherr, RF = Ratsfrau):

Ordentliche Mitglieder Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen	Stellvertretende Mitglieder Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen
1 RF Marliese Kosmider, Oberstudienrätin (Vorsitzende)	1. RH Wolfhardt Ediger, Berufssoldat
2. RF Anne Schulze Wintzler, Verbraucherberaterin (Stellvertr. Vorsitzende)	2. RH Thomas Fastermann, wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Landtagsabgeordnete Svenja Schulze, freiberuflicher Grafiker und Programmierer
3. RH Stefan-Alexander Roth, Student	3. Marc Würfel-Elberg, Selbständiger Pädagoge
4. Markus Schiermann, Patientenverwaltungsleiter	4. Renate Buschermöhle, kaufm. Angestellte
5. Sebastian Kroos, Angestellter	5. Till Leckebusch, Lektor, Fotojournalist
6. RH Otto Reiners, Organisationsberater	6. Jürgen Lemke, Dozent für Medientechnik
7. Markus Barenhoff, Angestellter	7. Astrid Dominique von Viebahn, Customer Sales Agent
8. RH Jens-Ulrich Lenski, Student	8. Martin Gerhardy, Jurist
Beratendes Mitglied gem. § 58 Abs. 1 S. 7 GO NRW	
9. Andreas Laug, Geschäftsführer	9. Ralf Henrichs, Fraktionsgeschäftsführer

Beratende Mitglieder des Zentralausschusses für den Betriebsausschuss:

Der Bürgermeister Dr. Bert Risthaus, Gemeinde Ascheberg und die Bürgermeisterin Elisabeth Kammann, Gemeinde Beelen.

Zentralausschuss

Der Zentralausschuss entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten für den ÖrV-Bereich, so u. a. über Umlagen, Produkte und deren Preise. Er hat im Jahr 2011 zweimal getagt.

Mitglieder

Alle Hauptverwaltungsbeamten der im Rahmen der öffentlich-rechtlichen-Vereinbarung beteiligten Kooperationspartner (Stimmanteil in Höhe des Finanzierungsanteils des Vorjahres).

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss bereitet im Wesentlichen die Beschlüsse und Empfehlungen des Zentralausschusses vor. Er hat im Jahr 2011 zweimal getagt.

Mitglieder

Jeweils eine Dienstkraft der für IT-Aufgaben zuständigen Organisationseinheit der Kooperationspartner.

Münster, den 31.03.2012

citeq



Stefan Schoenfelder

Anlagennachweis der citeq - Informations-Technologie für Kommunen

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des vorange- gangenen WJ	Restbuchwerte am Ende des WJ	Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2011	Zugang 2011	Abgang 2011	Umbuchungen 2011	Endstand 31.12.2011	Anfangsbe- stand 01.01.2011	Zugang (d.h. Abschrei- bungen im WJ 2011)	Abgang (d.h. angesamelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Beträge)	Endstand 31.12.2011			Durch- schnittl. Abschrei- bungs- satz	Durch- schnittl. Rest- buch- wert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Immaterielle Vermögens- gegenstände													
1. Software	12.961.233,41	1.123.715,92	216.760,36	62.738,44	13.930.927,41	10.458.348,41	1.225.892,36	213.430,36	11.470.810,41	2.460.117,00	2.502.885,00		
2. Geleistete Anzahlung	62.738,44	142.790,48	0,00	-62.738,44	142.790,48	0,00	0,00	0,00	0,00	142.790,48	62.738,44		
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	13.023.971,85	1.266.506,40	216.760,36	0,00	14.073.717,89	10.458.348,41	1.225.892,36	213.430,36	11.470.810,41	2.602.907,48	2.565.623,44	8,71	18,49
II. Sachanlagen													
1. PKW	141.207,25	0,00	0,00	0,00	141.207,25	81.318,25	14.649,00	0,00	95.967,25	45.240,00	59.889,00		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.695.358,38	2.623.136,53	2.007.286,95	89.578,34	18.400.786,30	13.726.546,38	2.233.645,19	1.989.871,27	13.970.320,30	4.430.466,00	3.968.812,00		
3. Anlagen im Bau	138.985,62	35.376,83	0,00	-89.578,34	84.784,11	0,00	0,00	0,00	0,00	84.784,11	138.985,62		
Summe Sachanlagen	17.975.551,25	2.658.513,36	2.007.286,95	0,00	18.626.777,66	13.807.864,63	2.248.294,19	1.989.871,27	14.066.287,55	4.560.490,11	4.167.686,62	12,07	24,48
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	0,00	8.596,00	0,00	0,00	8.596,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.596,00	0,00		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.766.306,61	1.570.567,21	0,00	0,00	14.336.873,82	0,00	0,00	0,00	0,00	14.336.873,82	12.766.306,61		
Summe Finanzanlagen	12.766.306,61	1.579.163,21	0,00	0,00	14.345.469,82	0,00	0,00	0,00	0,00	14.345.469,82	12.766.306,61	0,00	100,00
Gesamtsumme	43.765.829,71	5.504.182,97	2.224.047,31	0,00	47.045.965,37	24.266.213,04	3.474.186,55	2.203.301,63	25.537.097,96	21.508.867,41	19.499.616,67	7,38	45,72

Lagebericht

Die citeq erbringt Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie (IT) einschließlich der Kommunikationstechnologie für die Stadt Münster, die übrigen Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die gemeinsame Inanspruchnahme der eigenbetriebs-ähnlichen Einrichtung citeq der Stadt Münster und sonstigen Kunden im Rahmen des § 107 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

Zweck der Einrichtung

Zweck der Einrichtung ist die Optimierung des kommunalen Leistungsangebotes der Fachämter für Bürgerinnen und Bürger durch eine bedarfsorientierte Gestaltung von IT-Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen der Stadtverwaltung Münster inkl. Medienentwicklungsplan (MEP) und die übrigen Kooperationspartner der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖrV). Der Betriebszweck ist im Rahmen der gesamtstädtischen Zielsetzung der Stadt Münster und unter Beachtung einer wirtschaftlichen Leistungserbringung zu erfüllen.

Die Dienstleistungen der citeq gliedern sich in Produkte, Projekte und Einzelmaßnahmen. Der Oberbürgermeister regelt die Zusammenarbeit zwischen den Ämtern und Einrichtungen der Verwaltung mit der citeq.

Doppelrolle der citeq

Die citeq beschäftigt als städtischer IT-Dienstleister für Kommunen, öffentliche Verwaltungen und deren Einrichtungen ca. 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Jahresumsatz liegt bei ca. 20 Millionen Euro. Die Doppelrolle der citeq als Querschnittsamt der Stadt Münster und externem Dienstleister für weitere Behörden stellt eine Besonderheit unter den kommunalen IT-Dienstleistern in Deutschland dar.

Als dienstleistendes Querschnittsamt der Stadt Münster steuert und betreibt die citeq die Informations- und Kommunikationstechnologie der Stadt Münster: Dazu zählen alle städtischen Büroarbeitsplatz-Endgeräte und die kommunalen Fachanwendungen, die in einem sicheren und auf mehrere Standorte verteilten Rechenzentrum betrieben werden. Die Standorte sind untereinander sowie mit den städtischen Dienstgebäuden über citeq-eigene Datenverbindungen vernetzt. Darüber hinaus betreibt die citeq die IT-Infrastruktur der mehr als 80 städtischen Schulen der Stadt Münster im Rahmen des Medienentwicklungsplans. Da die citeq neben ihrer IT-Kompetenz auch über ein sehr umfassendes Wissen um die kommunalen Strukturen und Prozesse verfügt, arbeitet sie bei der weiteren Optimierung der Verwaltungsabläufe der Stadt Münster eng mit dem Personal- und Organisationsamt zusammen.

Als externer IT-Dienstleister ist die citeq mit 20 umliegenden Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung verbunden und erbringt für 400 weitere Behörden IT-Leistungen: Dazu zählen neben weiteren Kommunalverwaltungen und kommunalen Einrichtungen auch Landes- und Bundeseinrichtungen. Auch das Bundesministerium für Justiz und das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes NRW beziehen IT-Services von der citeq.

Von der Doppelrolle als dienstleistendes Querschnittsamt und als externer Dienstleister profitieren sowohl die Stadt Münster als auch ihre externen Kunden:

- Die Stadt Münster profitiert von der interkommunalen Zusammenarbeit über Synergien beim IT-Betrieb und darüber hinaus von den Erfahrungen und Ideen der Kooperationsverwaltungen, die in der gemeinsamen Arbeit der citeq mit ihren Kunden erschlossen werden.
- Die externen Kunden profitieren vom Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq, das sie in ihrer Funktion als interner IT-Dienstleister der Stadt Münster erwerben und – quasi nebenbei - in ihre Arbeit mit den Kooperationspartnern einbringen. Da die citeq den gesamten IT-Bedarf der Großstadt Münster abdeckt, kann sie ihren externen Kunden grundsätzlich sämtliche IT-Funktionen anbieten, die eine Kommunalverwaltung benötigt. Dabei können die externen Kunden die citeq-Angebote ohne eine generelle Abnahmeverpflichtung nutzen.

Kooperation mit partnerschaftlich verbundenen Unternehmen und Kommunen

Der von einem starken Kostendruck geprägte kommunale IT-Markt verlangt nach einer Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit. Die citeq begreift diese Herausforderung als Chance und arbeitet eng mit anderen Kommunen und IT-Unternehmen zusammen.

Die citeq ist Mitglied im Dachverband kommunaler IT-Dienstleister in NRW (KDN) und der VITAKO (Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler IT-Dienstleister). Über die Bündelung der Beschaffungen von Hard- und Software innerhalb dieser Verbünde verbessert die citeq die Einkaufskonditionen für die notwendige Hard- und Software. Die verteilten Fachkompetenzzentren des KDN bieten zudem eine hoch wirtschaftliche Betriebsleistung.

Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit KDN und VITAKO profitiert die citeq vom Erfahrungsaustausch der Mitglieder und bringt sich aktiv in die Diskussionen um die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung ein. In das Netzwerk sind auch die kommunalen Spitzenverbände eingebunden.

Die citeq arbeitet aktiv in der vom Münsteraner Oberbürgermeister Markus Lewe Ende 2010 initiierten Städte-Kooperation zur Interkommunalen Zusammenarbeit der Großstädte in NRW mit. Ziel ist es, Aufgaben wirtschaftlicher und effektiver wahrnehmen zu können. Durch diese Zusammenarbeit sollen Kosten verringert und Leistungen für die Bürger schneller und besser erbracht werden. In Münster wurden nun zehn Felder festgelegt, für die eine Zusammenarbeit erfolversprechend erscheint. So geht es u. a. um die gemeinsame Optimierung von Arbeitsprozessen, einen städteübergreifenden Einkaufsverbund und darüber hinaus im Rahmen von E-Government unter der Federführung der citeq um die Möglichkeiten zur elektronischen Nutzung des neuen Personalausweises.

Die citeq ist in 2011 der Landesinitiative zur Förderung der Zusammenarbeit von Land und Kommunen in NRW „d-NRW“ beigetreten und erschließt sich so die Möglichkeit, landesweite Angebote zu nutzen und selbst Angebote zu unterbreiten.

Die citeq ist einer von bundesweit drei Governikus Gold Partnern des Unternehmens bremen online services. Bei der SAP ist die citeq als Customer Competence Center registriert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größte Kapital der citeq. Die citeq legt besonderen Wert auf die Qualifizierung und Zufriedenheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bezieht sie in die Erarbeitung neuer Strategien und Visionen aktiv mit ein.

Zur Erhaltung ihrer Leistungs- und Innovationsfähigkeit engagiert sich die citeq darin, qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen und wenn möglich langfristig an das Unternehmen zu binden. Infotage und Aktionen wie der „Girls Day“ gewähren jungen Menschen einen Blick hinter die Kulissen. Außerdem bietet die citeq Praktikantenstellen an und wirbt damit auch für die Berufsbilder eines modernen IT-Dienstleistungsunternehmens.

Die citeq bildet aus und beschäftigte 2011 im Durchschnitt neun Auszubildende. Alle Auszubildenden durchlaufen sämtliche relevanten Aufgabenbereiche und werden intensiv betreut. Das zahlt sich aus! So erzielen die Auszubildenden der citeq in der Regel überdurchschnittlich gute Abschlüsse. Die Auszubildenden, die in 2011 ihre Ausbildung beendeten, blieben der citeq als qualifizierte Arbeitskräfte auch weiterhin erhalten.

Soziale Verantwortung

Die citeq ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Wo immer möglich, verwendet die citeq recycelbare Materialien und druckt auf Umpweltpapier. Im Fuhrpark der citeq stehen seit 2009 zwei umwelfreundliche mit Gas betriebene Fahrzeuge. In 2010 wurde ein Fahrzeug mit konventioneller Antriebstechnologie durch einen mit Hybrid-Technologie ausgestatteten PKW ersetzt. Außerdem zählen auch vier Dienst-Fahrräder zum Fuhrpark der citeq.

Bei dem Betrieb des auf mehrere Standorte verteilten Rechenzentrums achtet die citeq im Sinne von Green IT auf den bewussten Umgang mit Ressourcen und tritt mit der Servervirtualisierung einem weiteren Anstieg des Stromverbrauchs entgegen: Immer mehr Server werden als so genannte virtuelle Server betrieben. Dabei teilt sich ein Server, der nach außen hin als physischer Server erscheint, in Wirklichkeit gemeinsam mit anderen virtuellen Servern eine Hardware. Die tatsächlich betriebenen (physischen) Systeme sind dadurch besser ausgelastet, insgesamt müssen weniger Rechner gekauft und betrieben werden.

Beiträge zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Münster

Die citeq leistet – wie alle anderen städtischen Ämter auch - ihren Beitrag zu den Konsolidierungsbemühungen der Stadt Münster. Bei allen durchaus sinnvollen Einsparungen, die innerhalb der IT realisierbar waren, darf nicht übersehen werden, dass die IT selbst ein Werkzeug ist, mit dem die Verwaltung Abläufe optimieren und somit erhebliche Kosten einsparen kann. So können IT-Investitionen höhere Einsparpotenziale in den Fachbereichen erschließen. Insofern strebt die citeq Vereinbarungen mit dem Dezernat für Finanzen, Beteiligungs- und Vermögensmanagement an, um auch künftig die finanzielle Ausstattung für die citeq zu sichern, die für die Aufrechterhaltung einer modernen IT-Struktur bei der Stadt Münster notwendig ist.

Erfolgreich unterwegs

Die citeq konnte auch in 2011 ihren Erfolgskurs weiter fortsetzen und sieht sich für die Zukunft gut aufgestellt. Die Arbeit für die Stadt Münster und die Kooperationsverwaltungen wurde erfolgreich fortgesetzt.

Infrastrukturmaßnahmen am und im Rechenzentrum wurden umgesetzt und weitere Fortschritte bezüglich der Datensicherheit erzielt, die angesichts der zunehmenden Bedeutung und Abhängigkeit von der Informationstechnik und der gleichzeitig steigenden Gefährdung dringend geboten sind.

Die citeq hat die gesamte IT (Hard- und Software) für das neue kommunale Jobcenter Münster in 2011 installiert. Das Jobcenter Münster konnte planmäßig zum 01.01.2012 den Betrieb aufnehmen. Insgesamt wurden an drei Standorten ca. 260 Arbeitsplätze ausgestattet. Darüber hinaus wurde auch die Kreisverwaltung Warendorf bei Einführung einer neuen Software zur Erfüllung ihrer neuen Aufgaben als Optionskommune unterstützt.

Zum Medienentwicklungsplan wurden Services ausgebaut und neue Angebote erstellt. Als Konsolidierungsbeitrag wird im pädagogischen Bereich jetzt auch OpenOffice eingesetzt.

Besonders erfolgreich ist die citeq bei der Neukundengewinnung im Bereich personalwirtschaftlicher Anwendungen. Nachdem die citeq die Stadt Münster und weitere Bestandskunden im Jahr 2010 auf eine neue Software umgestellt hatte, konnten weitere Software-Module in Betrieb genommen und zusätzliche Kunden gewonnen werden. 2011 wurde der Echbetrieb für die Stadt Wuppertal und zum Jahr 2012 wird der Betrieb für die Stadt Hagen aufgenommen. Darüber hinaus ist die citeq mit weiteren Städten und Kreisverwaltungen über Möglichkeiten einer Ausweitung der Zusammenarbeit im Bereich der personalwirtschaftlichen Anwendungen im Gespräch.

Im Bereich E-Government wurden die Services von DataClearing NRW ausgebaut. Bei den E-Government-Bürgerdiensten, die mit der weiteren Verbreitung des neuen Personalausweises einen neuen Schub bekommen werden, hält die citeq mit ihren „Intelligenten eID-Formularen“ eine Spitzenposition. In einem weiteren Schritt beteiligt sich die citeq nun an der Entwicklung und Bereitstellung einer so genannten „Ad-hoc“ Signatur mit dem neuen Personalausweis.

Dazu stellt die citeq auf der CeBIT gemeinsam mit der Firma procilon anhand eines „Antrags auf Gebäudemessung beim Katasteramt“ vor, wie Bürgerinnen und Bürger Anträge online über das Internet stellen können, die bislang in Papierform gestellt und eigenhändig unterschrieben werden mussten.

Sehr erfolgreich ist auch die Partizipationsplattform der citeq, die in Münster, Nottuln, Beelen und weiteren Kommunen als Bürgerhaushalt zum Einsatz gebracht wurde.

Diese und weitere Beispiele für erfolgreiche Projekte der citeq finden sich im Tätigkeitsbericht der citeq, den die citeq für das Jahr 2011 erstmals verfasst hat.

Infrastrukturmaßnahmen im Rechenzentrum

Die citeq betreibt am Standort Scheibenstraße 109 zwei Systemräume, in denen Server und Netzwerkkomponenten gehostet werden. Die in 2011 durchgeführten Maßnahmen zur Ertüchtigung entschärfen auch die Situation in den vorhandenen Systemräumen in den Stadthäusern, deren Kapazitäten hinsichtlich Platz, Energieversorgung und Klimatisierungstechnik, die seit einiger Zeit an ihre Grenzen gestoßen sind.

Die citeq hat im Rahmen einer Konzeptentwicklung / Standortbewertung für das Projekt „SAN Migration und Ausbau der Serverräume“ Maßnahmen zur Aufnahme von IT-Komponenten aus dem Stadthaus 3 geplant und durchgeführt. Am Standort Scheibenstraße wurde ein separater Strom-Hausanschluss errichtet, über den eine sichere Stromversorgung ausschließlich für die IT-Komponenten erfolgt und der auf die maximalen Ausbaupazitäten der beiden Systemräume ausgerichtet ist.

Eine unterbrechungsfreie Stromversorgung sichert die energetische Versorgung ab. Die Kühlung und Klimatisierung wurde durch eine Warm-Kaltgang-Abschottung sowie durch technische Redundanzen wesentlich verbessert. Die Räume sind weitgehend hergestellt und in Betrieb. Mit der Beschaffung und der Inbetriebnahme einer Netzersatzanlage wird die Maßnahme zu Mitte des Jahres 2012 abgeschlossen sein. Kleinere Restarbeiten erfolgen noch im Rahmen des Endausbaus. Der Standort und das technische IT-Konzept sind auf einen künftigen Verbund mit dem neu geplanten Systemraum in der Feuerwache 1 am York-Ring ausgerichtet.

Datenschutz und Datensicherheit

Im Jahr 2011 hat die citeq die in den BSI-Standards enthaltenen Empfehlungen zur Informationssicherheit kontinuierlich weiter umgesetzt. Einen Schwerpunkt bildete der BSI-Standard 100-2. Dieser Standard beschreibt im Rahmen der IT-Grundschutz-Vorgehensweise das Erstellen eines Sicherheitskonzeptes, die Auswahl angemessener Sicherheitsmaßnahmen und die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Informationssicherheit im laufenden Betrieb.

Das BSI hat ein Zertifizierungsschema entwickelt, das die erfolgreiche Umsetzung von IT-Grundschutz nach außen transparent macht. Ziel der citeq ist es, im Rahmen der notwendigen Erreichung eines hohen Sicherheitsniveaus (nicht als Zusatzaufwand!) auch das Zertifikat nach IT-Grundschutz zu erlangen. Das IT-Grundschutz-Zertifikat des BSI deckt die internationale Zertifizierungsnorm für Informationssicherheitsmanagementsysteme (ISO 27001) mit ab.

Diese und weitere Informationen zum Thema „IT-Sicherheit – Ausbau des IT-Sicherheitsmanagements“ finden sich auch im Tätigkeitsbericht der citeq 2011.

Medienentwicklungsplan

Der Medienentwicklungsplan (MEP) in der Fassung der Fortschreibung aus dem Jahr 2007 wurde im Jahr 2011 unter Einbeziehung sämtlicher Veränderungen auf den aktuellen Stand gebracht. In diesem Zusammenhang wurden auch Projekte zur Veränderung des MEP initiiert und teilweise abgeschlossen.

Bereits mit der Aufstellung des ersten MEP im Jahr 2002 war dessen kontinuierliche Fortschreibung vorgesehen, um den sich während der Umsetzungsphase des MEP ergebenden organisatorischen, technischen und pädagogischen Anforderungen und Änderungen Rechnung zu tragen. Die Abstimmung erfolgte mit dem für den medienpädagogischen Teil und die Finanzierung des MEP verantwortlichen Amt 40. Die wesentlichen Veränderungen sind:

- LWL-Schulanbindung / Bandbreitenerhöhung für weiterführende Schulen und Schulzentren
- Verbesserung der Leitungsqualität in allen Schulen
- Festlegung eines einheitlichen Monitorstandards
- Regelmäßige Reinvestition von Beamern und Druckern
- Ausweitung des gesicherten (Verwaltung) u. ungesicherten Speicherplatzes (Pädagogik)
- Erweiterung der Rechte für IT-Koordinationen
- WLAN in der Pädagogik
- Schulindividuelle Sperrung von Internetseiten
- Plattform für die Aktualisierung von Standard-Software (PASS)
- Info-Displays für öffentliche Darstellungen von z. B. Vertretungsplänen

Weitere Themen werden/wurden im Rahmen von Projekten untersucht:

- Erweiterung der Ausstattung in Grundschulen um 100 PC/Notebooks (beschlossen)
- Bereitstellung einer Kommunikationsplattform (Pilotierung im ersten Quartal 2012)
- Fortbildungen/Workshops für IT-Kontaktlehrer (erstmalig in 2011 durchgeführt)
- Internetnutzung mit privaten Endgeräten über schuleigene Leitungen (abgeschlossen)
- Nutzung der Telekom@school-Anschlüsse für das pädagogische Internet
- Zugriff auf das pädagogische Netz / pädagogische Mails von Außerhalb
- Konsolidierung und Virtualisierung von Servern (in Umsetzung)

DZ-Kommunalmaster Personal NRW

Bei der Personalabrechnung auf Basis SAP-HCM hat die citeq weitere Fortschritte erzielt. Ab Anfang 2011 wurden monatlich gut 25.000 Abrechnungsfälle im DZ-Kommunalmaster Personal NRW bearbeitet. Das Verfahren wurde auf weitere Module der Personalwirtschaft ausgeweitet. Damit hat der Bereich der Personalwirtschaft seine strategische Position innerhalb des Produktangebots der citeq weiter ausgebaut.

E-Government – DataClearing NRW

Die citeq betreibt gemeinsam mit dem Partnerrechenzentrum KRZN Kamp-Lintfort seit 2006 den Dienst DataClearing NRW, der von 80 Prozent der Kommunen und Kreise NRW sowie von einigen Kommunen in Niedersachsen genutzt wird. Sowohl im Bereich DataClearing NRW (government-to-government) als auch im Bereich der elektronischen Bürgerservices wurden weitere Fortschritte erzielt.

Die zentrale Aufstellung der für die OSCI-Kommunikation erforderlichen IT-Systeme erschließt den beteiligten Kommunen erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Zur weiteren Kostensenkung tragen auch mehrere Landes- und Bundesbehörden bei, die verschiedene Services von DataClearing NRW nutzen.

Jährlich verzeichnet die citeq für diesen Dienst einen Ein- und Ausgang von je ca. 3 Millionen Nachrichten für die angeschlossenen Kommunen. Im Jahr 2011 wurde der Dienst XhD für den elektronischen Aufenthaltstitel zur Datenübermittlung an die Bundesdruckerei, der Dienst XAusländer zur Kommunikation zwischen den Ausländerbehörden sowie der Dienst Zensus zur Übermittlung der Meldedaten der NRW-Kommunen an das statistische Landesamt IT.NRW im Rahmen des Zensus 2011 in Betrieb genommen.

Einkauf

Die citeq kann auf eine Vielzahl von Rahmenverträgen (eigener Abschluss, Verträge im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit über den KDN-Dachverband und Lieferverträge für öffentliche Auftraggeber) zurückgreifen. Durch die damit verbundene Bündelung der Kundenbedarfe konnten die Einkaufskonditionen für die citeq und ihre Kunden erheblich verbessert werden.

Daneben haben sich auch die qualitativen Anforderungen im Einkauf in den vergangenen Jahren erheblich verändert. Auslöser sind hier insbesondere die Vorgaben der EU im Vergabewesen, das IT-Vertragsrecht und die komplexen Ausschreibungen.

E-Government - elektronische Bürgerdienste

Die elektronischen Bürgerdienste wurden in 2011 weiter ausgebaut. Eine besondere Rolle kommt dabei dem neuen Personalausweis mit seiner optionalen elektronischen Identität (eID) und der qualifizierten elektronische Signatur zu. Beim Aufbau der elektronischen Bürgerdienste liegt die besondere Herausforderung in der Vielzahl der kommunalen Dienstleistungen. Kommunalverwaltungen haben im Vergleich zu privatwirtschaftlichen Unternehmen ähnlich hohe Fallzahlen – diese verteilen sich jedoch auf einige tausend unterschiedliche Dienstleistungen: Das reicht von der Eheschließung über die Einrichtung und den Betrieb von Kindergärten und die Beantragung von Fischereierlaubnisscheinen bis hin zur Erlaubnis zur Sondernutzung öffentlicher Verkehrsflächen.

Die Vielzahl der kommunalen Dienstleistungen mit jeweils speziellen IT-Systemen optimal zu unterstützen, stellt eine Herausforderung dar. Und da die einzelnen Bürgerinnen und Bürger im Schnitt nur ein bis zwei Mal pro Jahr mit ihrer Kommunalverwaltung in Kontakt treten, müssen die Schnittstellen zu den Ämtern - in der Regel „Antragsformulare“ - besonders intuitiv und einfach zu bedienen sein.

In Münster wurden in 2011 die Voraussetzungen geschaffen, sich online mit dem neuen Personalausweis bei der Stadtverwaltung zu authentifizieren. Die ersten intelligenten eID-Formulare wurden im Februar 2011 auf der CeBIT präsentiert. Mittlerweile wurde der Bestand an intelligenten eID-Formularen ausgebaut und die dahinter liegenden Prozesse weitgehend medienbruchfrei gestaltet.

Angesichts der Vielzahl der Antragsverfahren ist von einer mehrjährigen Ausbauzeit auszugehen. Darüber hinaus ist Öffentlichkeitsarbeit bei münsterschen Einrichtungen als potentielle eID-Diensteanbieter und den Bürgerinnen und Bürgern erforderlich.

Wirtschaftslage

2011 war für die citeq ein erfolgreiches Jahr. Der Umsatz des Vorjahres wurde übertroffen, allerdings sind auch die Aufwendungen gestiegen, so dass das Betriebsergebnis des Vorjahres nicht erreicht wurde. Die notwendigen und zukunftsichernden Investitionen konnten aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Weitere Kennzahlen können dem Tätigkeitsbericht der citeq entnommen werden.

Berichterstattung zur Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Liquiditätsanalyse		2011	2010	2009	2008
Aufbereitete Bilanzsumme	T €	32.749	30.893	29.988	27.089
Eigenkapital	T €	5.521	5.124	4.836	4.634
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital)	%	17	17	16	17
Anlagevermögen	T €	21.505	19.496	18.472	16.193
Investitionen in das Anlagevermögen	T €	5.504	4.407	5.656	5.557
Anlagenintensität (Nettoanlagevermögen / Gesamtvermögen)	%	66	63	62	60
Goldene Finanzierungsregel (Langfristiges Vermögen / Langfristiges Kapital)		1,18	1,18	1,22	1,18
net working capital (Kurzfristiges Vermögen – kurzfristiges Fremdkapital)	T €	-4.335	-4.009	-4.451	-3.421
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T €	5.845	6.243	7.717	7.015

Geschäftsverlauf

Die citeq erzielt Umsätze in den Bereichen Münster, ÖRV und MEP, wobei die Stadt Münster mit ihren Ämtern und Einrichtungen als größter Kunde hervortritt. Die Umsatzerlöse über alle Bereiche der citeq betragen nach Ausschüttung an die ÖRV-Kunden 20.871 TEuro und waren damit 1.202 TEuro höher als im Vorjahr. Als Ergebnis im Geschäftsjahr 2011 konnte ein Überschuss von 1.637 TEuro erzielt werden.

Investitionen

2011 wurden Investitionen in Höhe von ca. 5.504 TEuro getätigt. Diese flossen hauptsächlich in die Ersatzinvestitionen für PCs, Monitore, Drucker, Server und Netztechnik der Bereiche Münster und MEP sowie in die Erweiterung und Ergänzung des Software Portfolios. Weitere Investitionsschwerpunkte waren, wie in den Jahren zuvor auch, Investitionen in Finanzanlagen, die ausschließlich zur Rückdeckung der Pensions- und Beihilfeverpflichtung erworben wurden.

Risikomanagement

Die citeq hat auf Grund ihrer besonderen Verpflichtung zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit (§ 10 der überarbeiteten Eigenbetriebsverordnung EigVO) und entsprechend den für Aktiengesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, bestehende und mögliche Risiken für alle Betriebsbereiche zu identifizieren, zu bewerten und strategische Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Risiken zu planen, umzusetzen und deren Umsetzung zu kontrollieren.

Auf Grund der engen Beziehungen zur Stadt Münster als Hauptabnehmer der Leistungen der citeq, der langjährigen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und der Kündigungsfrist von mindestens 18 Monaten im Rahmen der ÖrV für Leistungen der citeq lässt sich das unternehmerische Risiko zur Zeit als gering einstufen.

Drohende Umsatzsteuerpflicht für nicht hoheitliche Leistungen gegenüber anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts

In der Pressemitteilung Nr. 13 vom 15. Februar 2012 schreibt der Bundesfinanzhof (BFH) zum "Thema Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand":

„Der BFH hat durch Urteil vom 10. November 2011 V R 41/10 entschieden, dass nachhaltig und gegen Entgelt erbrachte Leistungen der öffentlichen Hand der Umsatzsteuer unterliegen, wenn diese Tätigkeiten auf zivilrechtlicher Grundlage oder - im Wettbewerb zu Privaten - auf öffentlich-rechtlicher Grundlage ausgeführt werden. Dabei reicht es aus, wenn die Nichtbesteuerung der öffentlichen Hand zu einer nicht nur unbedeutenden Wettbewerbsverzerrung führen würde.

Diese, auf einem EuGH-Urteil von 2008 beruhende, geänderte Sichtweise führt zu einer erheblichen Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht für die öffentliche Hand im Vergleich zur gegenwärtigen Besteuerungspraxis der Finanzverwaltung; sie kann sich bei Investitionsmaßnahmen aber auch zugunsten der öffentlichen Hand auswirken.

Von allgemeinem Interesse ist die Klarstellung, dass auch sog. Beistandsleistungen, die zwischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts wie z.B. Gemeinden erbracht werden, steuerpflichtig sind, sofern es sich um Leistungen handelt, die auch von Privatanbietern erbracht werden können. Entgegen der derzeitigen Besteuerungspraxis können danach z.B. auch die Leistungen kommunaler Rechenzentren umsatzsteuerpflichtig sein.“

Die citeq wird die Diskussionen zu diesem Thema gemeinsam mit dem Amt für Finanzen und Beteiligungen beobachten. Dazu wurde der Kontakt mit dem Finanzamt Münster aufgenommen. Das Finanzamt Münster erwartet, dass das Bundesministerium für Finanzen (BMF) ein Schreiben mit bundesweiter Regelung verfasst und vermutlich auch einen Leistungskatalog definiert, welche Leistungen hoheitlich sind und welche nicht. Zum jetzigen Zeitpunkt geht die citeq davon aus, dass rückwirkend die Leistungen nicht umsatzsteuerpflichtig werden. Vermutlich ist mit einer Steuerpflicht ab 2013 zu rechnen. Die ÖrV-Partner werden regelmäßig umfassend informiert.

Vorjahresabschluss

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2010 erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. von der Hardt & Partner einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Diesen hat die Gemeindeprüfungsanstalt in Herne unverändert mit Datum vom 29.08.2011 in ihren eigenen abschließenden Vermerk übernommen.

Zukunftsprognose

Die citeq hat sich 2011 mit nahezu konstanten Umsätzen gut am Markt behauptet. Auf Grund ihrer Integration in die Stadt Münster als Hauptabnehmer der citeq-Leistungen und aufgrund der langfristig angelegten Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern kann auch für die nähere Zukunft von einem stabilen Kerngeschäft ausgegangen werden. Projekte in den Bereichen Personalmanagement, Finanzwesen, Datenschutz und Datensicherheit sowie E-Government weisen der citeq den Weg in die Zukunft.

Der schwierigen Haushaltslage in den Kommunen begegnet die citeq mit der Innovationskraft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und neuen IT-Lösungen, welche die Effektivität der Verwaltungsarbeit steigern. Darüber hinaus nutzt die citeq auch im eigenen Betrieb alle Möglichkeiten zur Kostensenkung und erschließt weitere Möglichkeiten der interkommunalen Kooperation.

Über Web 2.0 Angebote erhalten die Kommunen einen unmittelbaren Zugang zu den Ideen und dem Wissen der Bürgerinnen und Bürger und beteiligen diese an politischen Diskussionen. Für die Anforderungen der Stadt Münster hat die citeq eine Plattform zur Bürgerbeteiligung entwickelt und bietet diese nun über ihren ursprünglichen Einsatzzweck hinaus auch weiteren öffentlichen Einrichtungen zur Nutzung an. Die Plattform kommt sowohl bei der Stadt Münster als auch bei Kooperationspartnern innerhalb der ÖRV und darüber hinaus zum Einsatz und soll zukünftig sowohl für internen als auch externen Web 2.0-Anwendungen als Plattform dienen.

Im Bereich DataClearing NRW und bei der Einführung neuer Anwendungen für den neuen Personalausweis wird die citeq weiter zu den Vorreitern zählen. Eine besonders hohe Wertschöpfung für die Kommunen erzielt sie mit ihren intelligenten eID-Formularen, die dafür sorgen, dass elektronisch eingereichte Anträge von Bürgerinnen und Bürgern in einer hohen Qualität bei der Verwaltung ankommen. Eine weitere Aufwertung erfahren die Formulare mit der Möglichkeit, online gestellte Anträge mit so genannten „Ad-hoc“ Signaturen elektronisch zu unterschreiben. Um die Akzeptanz der elektronischen Identität und die flächendeckende Ausweitung des Angebots an Anwendungen rund um den neuen Personalausweis fördern, tritt die citeq zudem für eine verstärkte Zusammenarbeit der Kommunen und ihrer IT-Dienstleister sowie für Standardisierungen ein.

Im Jahr 2012 werden die E-Governmentdienste weiter ausgebaut, integrierte Fachamtsverfahren eingeführt und erste Schritte in Richtung des Aufbaus eines perspektivisch stadtweiten Dokumentenmanagementsystems unternommen. Weitere Schwerpunkte werden im Bereich der Infrastruktur liegen: Die Gebäudenetze und die Lichtwellenverbindungen zwischen den städtischen Gebäuden sind massiv auszubauen. IP-Telefone mit neuen Funktionen ersetzen die bisherigen Telefone und die TK-Anlagen. Unaufschiebbar ist zudem die Migration des Serverbetriebssystems Novell und des Mail- und Terminverwaltungssystems Groupwise in die Microsoft-Welt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Herstellung eines sicheren und aufgrund der gestiegenen Abhängigkeiten notwendigerweise verfügbaren IT-Betriebs immer aufwändiger wird.

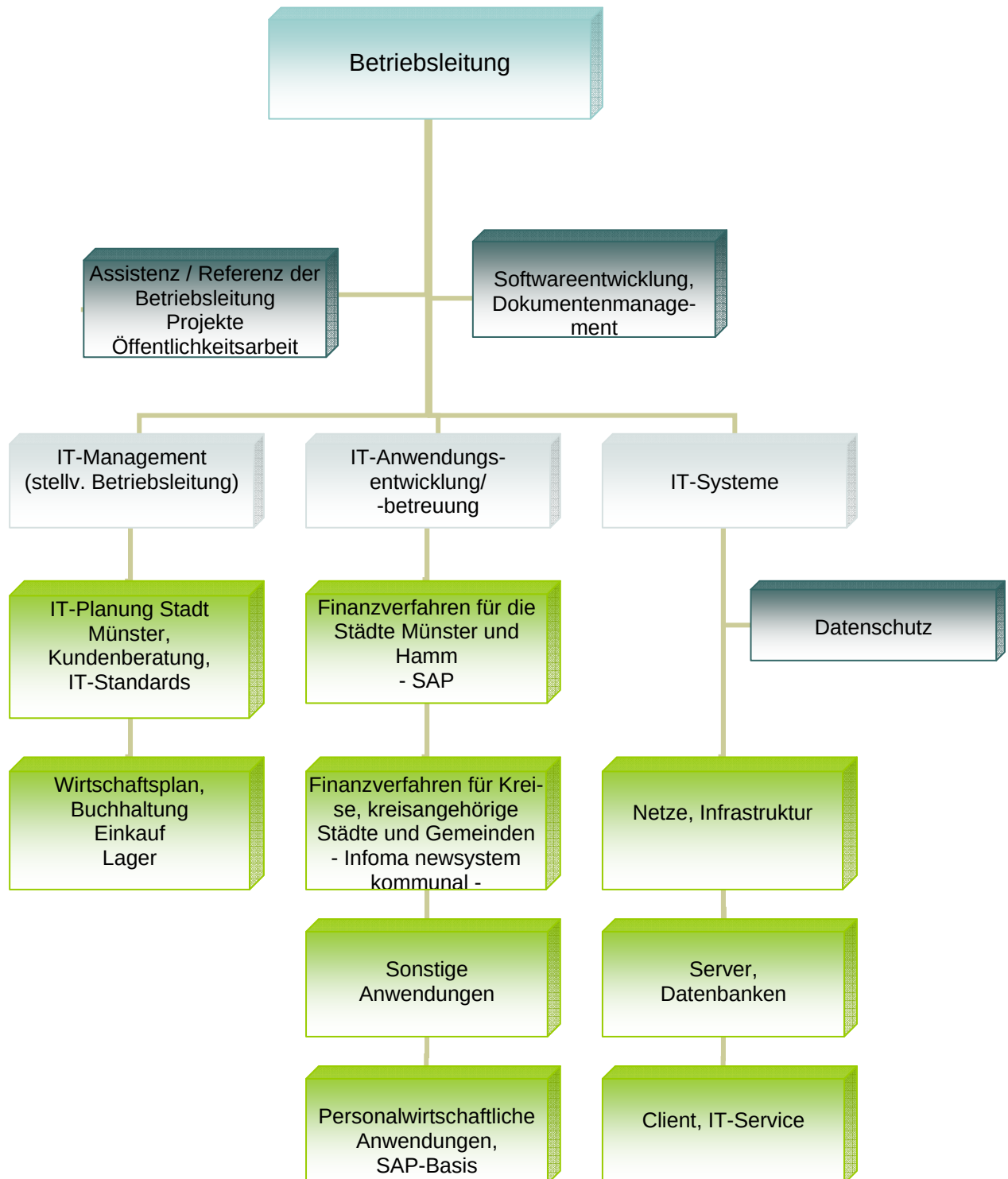
Münster, den 31.03.2012

citeq



Stefan Schoenfelder

Organigramm der citeq



Stand: 01.10.2011